

Kapitel 6: The Snake Side of Life

Noch Stunden später konnte man die Ohrfeige sehen, die der flüchtige Kuss Draco eingebracht hatte und es dauerte fast den ganzen Tag bis Draco Harry wieder besänftigt hatte. Trotzdem verbannte Harry Draco aus Rache auf die Couch. Doch schon am nächsten Morgen war alles wieder vergeben und vergessen und die vier Freunde warteten lieber aufgeregt auf die Neuwahlen, die in ein paar Stunden beginnen sollten.

Es ging bereits in den Mittag hinein und die ersten vier Schuljahre waren bereits eingeteilt, die sich wie folgt aufgeteilt hatten.

1. Schuljahr:

	<i>Slytherin</i>	<i>Gryffindor</i>	<i>Hufflepuff</i>	<i>Ravenclaw</i>
<i>White</i>	-	14	10	9
<i>Black</i>	25	-	6	13

2. Schuljahr:

	<i>Slytherin</i>	<i>Gryffindor</i>	<i>Hufflepuff</i>	<i>Ravenclaw</i>
<i>White</i>	-	20	11	6
<i>Black</i>	17	-	7	9

3. Schuljahr:

	<i>Slytherin</i>	<i>Gryffindor</i>	<i>Hufflepuff</i>	<i>Ravenclaw</i>
<i>White</i>	-	21	10	6
<i>Black</i>	16	-	9	7

4. Schuljahr:

	<i>Slytherin</i>	<i>Gryffindor</i>	<i>Hufflepuff</i>	<i>Ravenclaw</i>
<i>White</i>	-	20	10	7
<i>Black</i>	19	-	5	10

McGonagall legte die Namensliste der vierten Klasse beiseite um nach der Liste für das fünfte Jahr zu greifen und diese zu entrollen. Harry und die anderen aus seinem Jahrgang stellten sich nun vor den Lehrertischen auf um der Dinge zu harren die da kommen.

„Abbot, Hannah.“ Las McGonagall vor und die gutmütige Hufflepuff erhob sich um auf dem Stuhl platz zu nehmen. Nach kurzer Überlegung rief der Hut: „White-Hufflepuff“ und Hannah ging erleichtert zu ihrem Haustisch. Danach kamen Susan Bones, die ihrer Freundin nach White-Hufflepuff folgte, und Terry Boot den der Hut nach Black-Ravenclaw schickte. Dann war es endlich so weit.

„Bouchon, Gabriel.“ sprach McGonagall in die Halle und Gabriel löste sich aus der Menge um auf die Hauslehrerin von Gryffindor zu zugehen. Harry hielt unbewusst den Atem an als sich der Hut Gabriels Kopf näherte und dann, nach einer schier endlosen Zeit der Stille...

„Black-Slytherin!!!“ verkündete der Hut und nicht nur Harry atmete erleichtert auf. Auch bei Severus und André konnte man einen erleichterten Ausdruck bemerken, wenn auch nur flüchtig. Nun war die Auswahl nur noch zweitrangig und Harry beachtete nicht, wen der Hut wo einordnete. Er achtete auch nicht darauf wie Seamus und Hermine, wie alle Gryffindors, nach White-Gryffindor geschickt wurden. Aber als er Nevilles Namen hörte schreckte er aus seiner Trance auf und verfolgte dessen Schritte mit aufmerksamen Blicken. Er wusste nicht worauf er gewartet hatte, aber als er hörte wie der Hut ihn nach White-Gryffindor schickte seufzte er resigniert. Doch er hatte nicht lange Zeit um über sein eigenes Verhalten zu grübelnd, denn da hörte er McGonagall schon „Malfoy, Draco“ sagen und Draco, neben ihm löste sich aus der Reihe um auf den Stuhl zu zugehen und sich ganz lässig zu setzen.

Professor McGonagall hatte Draco gerade den Hut aufgesetzt, da rief er nach kurzem schon: „Black-Slytherin!!!“

Das brachte Harry zum Grinsen und er musste an sein erstes Schuljahr denken als er zum ersten Mal in dieser Halle gestanden hatte und vor Angst beinahe gestorben wäre. Doch nun hatte sich alles verändert. Dieser Ort war zu seiner Heimat geworden und nun hatte er eine Familie und Freunde die sich um ihn sorgten. Doch Harry wurde wieder aus seinen Gedanken gerissen.

„Harry Potter!“

Harry ging auf seine `noch` Hauslehrerin zu, setzte sich ganz artig auf den Stuhl und spürte dann auch schon den Hut auf seinem Kopf. Nun rutschte er ihm nicht mehr über die Augen, wie es im ersten Schuljahr der Fall gewesen war. Trotzdem konnte er die Stimme des Hutes deutlich hören.

„Ah Mr. Potter, sie also auch. Aber was sehe ich!? Sie haben ihr Erbe erkannt. Nun wird die Prophezeiung sich endlich erfüllen.“

„Was meinen sie? Ich verstehe nicht. Welche Prophezeiung?“ dachte Harry sehr verwirrt.

„Du musst den Weg deines Schicksals beschreiten und dich deinem Ahnen als würdig erweisen, dann kannst du das Geheimnis finden und uns endlich die Magie zurückbringen. Bitte, Erbe der Schlangen, finde die Zeichen und rette die Magie. Dafür schicke ich dich in das Haus deines Schicksals. Was ich schon damals hätte tun sollen. Das Haus deines Schicksals ist...“

„BLACK-SLYTHERIN!“ hallte es durch die Halle und alle Gespräche verstoben. Alle Blicke waren auf Harry gerichtet als er sich, tief in Gedanken, zu seinen Freunden begab und sich neben Draco setzte. Er merkte noch nicht einmal, wie sich seine Robe veränderte. Der Löwe wich einer schwarzen Schlange und die Farben wechselten von Gold und Rot zu Silber und Grün.

„Hey Harry, alles in Ordnung? Du siehst etwas blass aus. Was hat denn der Hut zu dir gesagt?“ fragte Draco ganz besorgt.

„Er...er...er hat gesagt, dass ich der Erbe der Schlangen bin und das ich den Weg meines Schicksals gehen soll um eine Prophezeiung zu erfüllen und die Magie zurück zu bringen.“ sagte Harry während er ziemlich verwirrt die Tischplatte anstarrte.

„Erbe der Schlangen... das ist seltsam.“ murmelte Gabriel und musterte Harry fragend.

„Was ist seltsam?“ fragte Blaise, der sich neben Gabriel auf die Bank fallen ließ.

Harry wiederholte, was er eben schon den anderen Beiden erzählt hatte und auch Blaise begann nun Harry nachdenklich zu mustern. Dem ging das allerdings langsam auf den Keks und er zischte, damit die anderen es nicht mit bekamen: „Könnt ihr bitte aufhören mich anzukucken als erwartet ihr das ich jeden Moment abkratze und würdet mir erklären was hier los ist?“

„Ähm... also es liegt wohl daran was der Hut zu mir und, wie ich annehmen kann, auch zu Draco und Blaise gesagt hat. Er sagte nämlich ich solle den Weg meines Schicksals finden und den Erben der Schlangen beschützen, damit die Magie wieder erwacht.“ erklärte Gabriel mit einem sehr unsicheren Blick zu den anderen beiden, die ihm aber zu nickten.

„Ja, das selbe hat er auch zu mir gesagt. Ich dachte ja erst er würde Draco meinen aber jetzt wird mir natürlich einiges klar. Nur du kannst der Erbe sein, denn du bist ja mit Slytherin verwandt.“ meinte Blaise und warf einen Blick zum Lehrertisch. Dumbledore schien nicht sehr begeistert zu sein und Blaise merkte auch, dass er Harry einige böse Blicke zuwarf. Blaises Blick glitt weiter zur Hauslehrerin von Gryffindor und er stellte fest, dass das sechste Schuljahr bereits die Wahl ebenfalls beendet hatte und McGonagall die letzte Rolle zur Hand nahm.

„Die Schüler des siebten Jahrgangs, die sich für eine Neuwahl entschieden haben möchten jetzt bitte nach vorne kommen.“ sprach sie in die Halle und die wenigen, die sich dafür entschieden haben, traten nun nach vorne. Es traten 3 Hufflepuffs, die Hälfte der Ravenclaws, der komplette Jahrgang von Slytherin und genau 2 Gryffindors vor.

„Was machen denn die Weasley Zwillinge da? Wozu wollen die sich neu einteilen lassen?“ fragte Draco mit einem leichten amüsierten Ton in der Stimme, doch Harry und Blaise konnten genau sehen, das sich Draco wirklich Gedanken machte.

„Ich weiß nicht. Sie haben nie etwas darüber gesagt, dass sie in Gryffindor unzufrieden wären. Obwohl sie nie dort hin gepasst haben. Zumindest hatte ich immer das Gefühl, dass sie nicht dort hin gehörten, genau wie ich...“ erklärte Harry und verfiel gegen Ende in ein leises Murmeln, denn es gefiel ihm gar nicht wie seine Freunde ihn nun ansahen. Diesen entsetzten, überraschten Blick konnte er seit dem zweiten Schuljahr nicht mehr leiden. Seit ihn seine Mitschüler während dem Duellierclub so angestarrt hatten und das nur weil er Parsel gesprochen hatte. >> Ach ja, wo ist eigentlich Kurayami? Ich habe ihn schon lange nicht mehr gesehen. Ach, er kann auch auf sich selbst aufpassen.<<

„Starrt mich nicht so an. Das kann ich nicht abhaben.“ fauchte Harry seine Freunde an und seine Augen funkelten gefährlich. „Tut uns leid Harry, wir wussten nicht das du so reagieren würdest aber...“ Blaise blieben die Worte im Hals stecken als er von Harrys Blick durchbohrt wurde. „Ach, ihr wusstet das nicht? Ihr kuckt mich an als hätte ich vor euren Augen jemanden gekillt und ihr wusstet nicht, dass ich das nicht ab kann? Echt clever von dir Blaise.“ fauchte Harry wütend.

„Hey, jetzt beruhig dich mal Harry, Blaise hat sich doch entschuldigt. Außerdem war deine Aussage wirklich überraschend, wenn nicht sogar wirklich erschreckend.“ versuchte Draco den Jungen zu beruhigen. Harry jedoch funkelte auch ihn böse an, aber zum Glück war sein Ton nicht mehr ganz so schneidend.

„Ach und wieso bitte? Ich hab nur gesagt das weder Fred und Georg noch ich nach Gryffindor gehören. Was ist daran beängstigend?“

„Vielleicht die Tatsache, dass so etwas nur die Gründer spüren konnten? Nur jemand der mit der Magie dieser Schule verbunden ist, kann so etwas spüren. Das beweist, dass du wirklich der Erbe eines Gründers bist und als solcher schon eine magische Verbindung zum Schloss aufgebaut hast und gerade das ist so verwirrend, denn normalerweise geht das nur ganz bewusst, aber du musst es unterbewusst getan haben, weil du es erst seit kurzem wirklich weißt.“ erklärte Blaise, über den Tisch gebeugt und so leises wie möglich, damit die anderen nichts mitbekamen.

„Ja und? Dann ist es halt so. Was macht ihr so ein großes Trara darum?“ fragte Harry immer noch ein wenig eingeschnappt.

„Na du musst bereits jetzt ein unglaublich hohes magisches Potential haben um so eine Verbindung unterbewusst eingehen zu können.“ erklärte nun Draco und sein Blick wanderte wieder einmal zur Auswahlzeremonie. Die Ravenclaws waren alle nach Black-Ravenclaw gekommen und auch die drei Hufflepuffs und der komplette Slytherin-Jahrgang waren in ihren Black-Häusern gelandet. Nun standen nur noch die beiden Weasleys aus.

„Fred Weasley.“ bat McGonagall den einen Zwilling nach vorne und nun wartete Harry ganz gebannt. Würde er recht behalten oder hatte sein Gefühl ihn doch getäuscht? Nach einer kleinen, quälenden Ewigkeit verkündete der Hut dann endlich: „Black-Slytherin!“ Fred erhob sich grinsend, machte ein paar Schritte auf den Slytherintisch zu, drehte sich dann aber doch wieder um und wartete auf seinen Bruder, der natürlich auch prompt nach Black-Slytherin eingeteilt wurde. Die Halle war fast so still wie bei Harrys Wahl und doch war es eine andere Stille. Ron kochte vor Wut und Hermine versuchte vergebens ihn zu beruhigen. Am Slytherintisch wurden fragende Blicke, über die drei Neuzugänge ausgetauscht und auch die Lehrer schienen sich so ihre Gedanken zu machen. Professor McGonagall rollte die letzte Pergamentrolle zusammen und trug den sprechenden Hut wieder fort.

„Nun, da alle Schüler eingeteilt wurden...“, begann Dumbledore zu sprechen, „... gibt es noch ein paar Bekanntmachungen. Da die Häuser Gryffindor und Slytherin nur Schüler einer

Magieform besitzen, wird sich nichts ändern. Die Häuser Ravenclaw und Hufflepuff jedoch werden in zwei getrennten Häusern untergebracht und erhalten zwei Haustische.“

Mit einem Klatschen Dumbledores erschienen noch zwei weitere Tische in der Mitte an die sich nun die Black-Schüler der beiden Häuser setzten.

„Außerdem, werden die Black-Ravenclaw und Black-Hufflepuff Schüler eigene Hauslehrer bekommen, die ich nun vorstellen möchte. Ravenclaw wird Professor Treemer übernehmen und Hufflepuff wird Professor de Sade übernehmen. Der Unterricht der beiden Magieformen wird größtenteils parallel ablaufen. Nur in Verteidigung gegen die dunklen Künste und Zaubерtränke werden die Klassen gemischt, da dort praktisch mit einander geübt wird und außerdem wird der Flugunterricht ebenfalls magieübergreifend stattfinden.“ erklärte Dumbledore mit einem väterlichen Lächeln, während er durch die Halle sah. Nur als er zum Slytherintisch und vor allem zu Harry kam wurde sein Blick unmerklich kälter. Doch nur jemand der den Schulleiter schon Jahrelang kannte konnte das erkennen. Nun erhob sich Lucius und begann mit kaltem Ton zu sprechen.

„Begeben sie sich nun bitte in ihre Häuser. Dort werden ihre Hauslehrer die Stundenpläne verteilen. Die Schüler der Black-Häuser Ravenclaw und Hufflepuff werden von ihren Hauslehrern zu ihren neuen Häusern geführt.“ Mit einem Nicken setzte er sich wieder. Dafür erhoben sich nun die Hauslehrer und die Schülerschaft um zu ihren neuen oder alten Häusern zu gehen.

Der Slytheringemeinschaftsraum quoll beinahe über und dennoch herrschte eine fast erdrückende Stille, während Severus Snape durch die Reihen ging und die Stundenpläne verteilte. Er kam zu den Weasley Zwillingen und musterte sie misstrauisch.

„Mr. Ascroft, sie werden unseren beiden Neulingen die Regeln erklären!“ wandte er sich an eine Siebtklässler mit kinnlangen schwarzen Haaren.

„Und sie beide,“, meinte er nun wieder an die beiden Rotschöpfe, „werden mir keine Schande machen. Ansonsten werden sie mich von einer ganz anderen Seite kennenlernen als bisher. Haben wir uns verstanden?“ fragte er drohend und wartete bis die beiden Weasleys genickt hatten, bevor er seinen Weg fortfuhr. Als er nun zu Draco und seinen Freunden kam zögerte er erst, Harry seinen Stundenplan zu geben. Für kurze Zeit schien es Harry als würde sein neuer Hauslehrer ihn fast ängstlich anstarren. Doch dieser Eindruck verflog wieder und der Professor reichte ihm den Stundenplan.

„Viel Glück Mr. Potter, sie werden es brauchen.“ Harry nickte und sah Severus besorgt nach. Was war nur mit dem Professor los? Und was sollte dieser Blick bedeuten? Harry wusste es nicht. Doch seine Freunde vereinnahmten ihn schon wieder, weil sie ihre Stundenpläne vergleichen wollten. Harry bemerkte, dass er der einzige der Vier war, der Wahrsagen hatte, die anderen würden zur selben Zeit im Arithmantikunterricht sitzen.

~Schade eigentlich.~ dachte Harry, aber es freute ihn trotzdem von seinem Vater unterrichtet zu werden.

Ein gähnender Harry streckte sich und krabbelte aus dem Bett. Der Montagmorgen war angebrochen und bevor sich wieder jemand einen Spaß daraus machte, sie aus dem Schlaf zu schreien, weil Draco und er nicht rechtzeitig aufwachten, stand er liebe etwas früher auf und wirkte diesem gleich entgegen. Harry weckte Draco gekonnt, immerhin hatte er Jahrelang an Ron üben können, und machte sich auf den Weg zum Bad, die bösen aber verschlafenen Verwünschungen von Seitens Draco gekonnt ignorierend. Nach einer erfrischenden, weil kalten Dusche und einem, wie jeden Morgen, gescheiterten Versuch seine Haare zu bändigen, schlüpfte Harry in seine Schuluniform und versuchte Draco endlich aus dem Bett zu locken. Doch dieser schien die mollige Wärme und den Schutz des Bettes nicht verlassen zu wollen. Harry wollte gerade zu drastischeren Maßnahmen greifen, als es an der Tür klopfte. Harry ging ganz gemütlich zur Tür um diese zu öffnen, da er annahm, dass es Blaise war, der sie

wecken wollte. Doch es war nicht Blaise. Ein blonder Schatten huschte an dem Schwarzhaarigen vorbei und direkt auf das Bett zu. Mit einem äußerst penetrant gekreischten „Draciiiiiiii!“ stürzte sich Pancy Parkinson auf ihren, aus ihrer Sicht, Zukünftigen. Der jedoch schien von dieser Attacke ganz und gar nicht begeistert.

„Verdammt Parkinson, geh von mir runter!“ befahl Draco mit einem herrischen Ton. Doch in seinem Gesicht spiegelte sich nur Hilflosigkeit und Ekel, während er versuchte Parkinson von sich zu schieben.

„Aber Draci, wir sind doch verlobt. Außerdem beachtest du mich gar nicht mehr.“ quengelte sie mit ihrer unerträglich quietschenden Stimme und sah Draco an, als würde gleich eine zweite Sintflut aus ihr heraus brechen wollen.

~Womit habe ich die bloß verdient? Was habe ich nur falsch gemacht um mit so einer...Naturkatastrophe gestraft zu werden?~ fragte sich Draco und Harry dachte sich: ~Ich konnte dieses Mädel noch nie leiden...aber das habe ich bei Draco auch gedacht. Hey, die soll die Finder von meinem Draco lassen!...Moment seit wann ist das mein Draco? Hilfe!!!~ Harry musste sich ein gequältes Aufstöhnen wirklich verkneifen als er wieder diese Kopfschmerzen verursachende Stimme vernahm.

„Wieso hängst du jetzt eigentlich mit dem Schlammlut rum? Ich dachte immer wir hassen Potter.“ fragte sie und funkelte Harry dabei böse an. Draco passte es gar nicht wie Pancy den Schwarzhaarigen ansah.

„Erstens sind wir nicht verlobt, Parkinson. Da kannst du den Lord noch so lange anbetteln. Der würde dir höchstens einen Unverzeihlichen auf den Hals hetzen, damit du endlich still bist. Und zweitens habe ich Harry nur gehasst, weil er meine Freundschaft abgewiesen hat und weil er ein Löwe war. Aber das gehört ja beides nun der Vergangenheit an.“, erklärte Draco, während er aus dem Bett stieg, „Außerdem wäre ich dir sehr verbunden wenn du jetzt gehen würdest.“

„Aber Draciii...“ begann Pancy wieder, aber Harrys hasserfüllter Blick ließ sie stocken.

~Seit wann kann Potter denn so kucken? So hat er nicht mal Draci angekuckt~

„Verswinde Parkinson und wenn du Draco noch einmal zunahe kommst setzte es was.“ Pancy, dadurch so geschockt, lief heulend aus dem Zimmer und wäre beinahe mit Blaise zusammen gestoßen, der gerade das Zimmer betreten wollte.

„Was war denn mit der los?“ fragte er und schloss die Zimmertür.

„Sie hat eine Abfuhr erhalten und kommt damit nicht klar.“ erklärte Draco knapp und verschwand im Bad. Blaise ließ sich aufs Bett fallen und starrte ungläubig die Tür an.

„Schon wieder? Die lernt es doch nie oder? Die kommt bestimmt wieder.“

„Natürlich, aber man darf doch wohl auf einen klitzekleinen Geistesblitz ihrerseits hoffen.“ rief Draco aus dem Bad.

„Na wo nichts ist, ist ja genug Platz für Blitze.“ entgegnete Blaise und musste sich das Lachen schwer verkneifen. Doch schon hörte man Wasserrauschen aus dem Bad und diese kleine Unterhaltung war beendet. Während Harry seine Schultasche einräumte, durchstöberte Blaise die Bücherregale über dem Schreibtisch.

„Drac, ich leih mir mal dein Necronomicron. Ich hab nichts mehr zu lesen.“ fragte er Draco, der gerade mit offener Hose und nacktem Oberkörper aus dem Bad trat. „Aber wirklich nur lesen, nichts ausprobieren. Du weißt ja das Buch ist extrem...“ „...gefährlich. Ich weiß Draco, dein Dad hat es mir schon erklärt. Aber ich will es wirklich nur lesen. Außerdem sollte wir uns langsam beeilen, sonst fängt das Frühstück ohne uns an.“ Mit diesen Worten war Blaise schon aus dem Raum verschwunden, mit dem großen, in schwarzes Leder gebundene Buch, das er sich gerade von Draco ausgeliehen hatte. Die beiden zurückgelassenen konnten nur den Kopf schütteln und sich fertig machen.

Harry und Draco betraten den Slytheringemeinschaftsraum, nur um sich ihrer schlimmsten Befürchtung gegenüber zu stellen, denn schon hörten sie wieder diese Stimme.

„Draciiiiiiii!“

Angesprochener oder eher Angekreischter, rollte genervt die Augen und drehte sich zu dem Mädchen um, das gleich wieder versuchte ihm um den Hals zu fallen. Doch ein tödlicher Blick von Harry und Blaises gezückter Zauberstab ließen sie innehalten.

„Was ist denn los mit dir Draci? Wir lieben uns doch.“ meinte sie in weinerlichem Ton, doch Dracos herablassender Blick sprach Bände.

„Vergiss es Parkinson. Aus uns wird nie etwas. Lass mich endlich in Ruhe, sonst wirst du es bereuen!“ stellte er mit kalter Stimme klar, griff nach Harrys Hand und verließ den Raum. So sehr Pancys Verhalten Harry auch ärgerte, so sehr gefielen ihm Dracos kleine Gesten.

~Was ist nur mit mir los? Ich versteh mich selbst nicht mehr.~

„Diese Nervensäge. Wenn sie so weiter macht, kann ich nicht mehr dafür garantieren das sie noch lange lebt.“ regte sich Draco auf während er Harry immer noch hinter sich her zog. Er achtete gar nicht auf Blaise und Gabriel, die Mühe hatten sie einzuholen. So gingen die vier zum Frühstück und hoffen, dass der Tag einen besseren Fortgang nehmen würde, denn den Beginn konnte man getrost vergessen. Als sie endlich die Große Halle erreicht hatten und Draco mal auf die Idee kam Harrys Hand wieder los zu lassen, was diesem doch sehr gelegen kam, schoss Harry ein Gedanke durch den Kopf, den er Gleich seinen Freunden mitteilen musste.

„Ich dachte immer ihr wärt mit Pancy befreundet. Zumindest habe ich das, als ich noch bei den Löwen war, immer geglaubt.“

„Weißt du Harry, es gibt einige Regeln in Slytherin. Eine davon besagt, dass wir immer als eine Gemeinschaft auftreten und interne Streitereien nicht in Gegenwart der anderen Häuser zeigen. Deswegen sieht es immer so aus als wären wir mit dieser Schreckschraube befreundet.“ erklärte Draco und rümpfte beim Gedanken an Parkinson die Nase.

„Ja, aber vielleicht sollten wir langsam mal mit Professor Snape reden. Das ist ja nicht mehr auszuhalten.“ ergänzte Blaise und warf einen Blick auf seinen Stundenplan.

„Hey Jungs, als erstes haben wir ne Doppelstunde Verwandlungen bei dieser Rice. Bin ja mal gespannt wie unsere neuen Lehrer sind.“

„Du sagst es Blaise. Obwohl ich auf Dunkle Künste noch mehr gespannt bin. Die beiden Lehrer scheinen ja richtig interessant zu sein. Und natürlich freu ich mich schon auf Wahrsagen.“ meinte Harry mit einem breiten grinsen.

„Ja das denke ich mir.“, bestätigte Draco, „aber da wirst du wohl allein hingehen müssen. Wir haben ja alle Arithmantik.“

„Jetzt kommt aber, wir wollen doch gute Plätze ergattern.“ drängte Gabriel sie mit einem vorfreudigen Lächeln. Also spülten sie die letzten Bissen herunter und gingen dann gut gelaunt und sich aufgeregt unterhaltend aus der Halle.

Professor Rice war bereits anwesend als die vier Jungen den Raum betraten. Sie setzten sich in die erste Reihe und begannen ihre Bücher auszupacken.

„Ihr seid aber ziemlich früh. Es sind doch noch über zehn Minuten bis zum Unterricht.“ sprach die Professorin sie an und ihre Stimme war klar wie ein Bergbach, aber trotzdem hatte Harry Probleme sich ihren Klang zu merken. Jedes mal entglitt es ihm wieder, wie in einem Traum. Und die Stimme war nicht das einzige verwunderliche an dieser Lehrerin. Ihre Haare zum Beispiel, sie hingen ganz glatt bis zu den Hüften hinunter und doch schien es, als würden sie sich in einem ständigen Lufthauch bewegen. Aber das konnte ja nicht sein, denn alle Fenster waren geschlossen.

„Natürlich sind wir zu früh. Aber man muss eben früh sein um sich gute Plätze zu sichern.“ erklärte Draco mit einem verschmitzten Lächeln, was Professor Rice ein kleines Lachen entlockte.

„Lass mich raten, du bist der Malfoy Spross. Wie der Vater, um keine Antwort verlegen. Und die anderen?“, meinte sie lächelnd und sah in ihre Liste, „Blaise Zabini?“, Blaise nickte,

„Gabriel Bouchon. Du hast sehr viel von deinem Vater geerbt. Aber du hast den selben Ausdruck in den Augen wie deine Mutter.“, Gabriel senkte beschämt den Kopf, „Dann bist du wohl Harry Potter.“ schlussfolgerte sie und sah Harry wissend an. Dem wurde unter diesem Blick irgendwie flau im Magen. Es war als würde sie in seine Seele blicken, also beließ er es bei einem einfachen Nicken und war froh als endlich weitere Schüler den Raum betraten. Als alle anwesend waren und es zum Unterrichtsbeginn läutete, begann Professor Rice erneut zu sprechen.

„Mein Name ist Ann Rice und ich werde euch von nun an Verwandlungen beibringen. Als erstes möchte ich euer Wissen und euer Können testen. Ich werde jeden einzeln aufrufen und dann werdet ihr mir am praktischen Beispiel zeigen was ihr im letzten Schuljahr gelernt habt, damit ich zumindest ungefähr weiß wo ich ansetzen muss. In Ordnung, ich fange einfach hier vorne links an und gehe dann die Reihen durch. Mr. Zabini würden sie dann bitte als erster nach vorne kommen?“ bat die Professorin mit einer freundlichen Geste. Also erhob sich Blaise und zeigte die Zauberei des letzten Jahres. Er hatte zwar ein paar kleine Fehler gemacht, aber man hatte trotzdem gesehen, dass er es konnte.

„Gut Mr. Zabini. Das war schon sehr schön. Alles in allem annehmbar, ich schreibe ihnen ein 'Erwartungen übertroffen' auf und gebe ihnen außerdem noch 20 Hauspunkte. Sie können sich wieder setzen.“ Blaise nickte und ging wieder zu seinem Platz.

„Nun Mr. Bouchon bitte.“

„Hey, der Unterricht bei dieser Rice war irgendwie cool, oder?“ fragte Gabriel mit einem fetten Grinsen auf dem Gesicht.

„Was ist denn in dich gefahren?“ , fragte Blaise schon fast beleidigt, „Das war doch ein ganz normaler Unterricht.“

„Also ich fand es einfach großartig.“ meinte Gabriel abwesend und das Leuchten in seinen Augen konnte einem schon fast Angst machen.

„Oh Mann, wenn du die Lehrerin scharf findest, in Ordnung. Aber lass uns bitte damit in Ruhe!“ meckerte Blaise und ging alleine weiter.

~Was ist denn mit Blaise los? Ist der etwa eifersüchtig? Aber auf wen? Auf Gabriel kann er nicht eifersüchtig sein. Der hat nur ein 'Annehmbar' und 5 Punkte bekommen. Ist er etwa echt auf die Rice eifersüchtig, weil Gabriel so von ihr schwärmt? Oh Mann, da erwartet uns ja noch was.~ dachte Harry und es graute ihm schon vor dem bevorstehenden Zickenkrieg. Denn anders konnte man es wohl nicht bezeichnen.

„Sag mal hat der sie noch alle? Ich hab doch gar nicht gesagt das ich die Professorin mag. Aber bei uns war der Unterricht immer so langweilig, im Gegensatz zu eurem.“ fragte Gabriel die anderen beiden. Die konnten aber auch nur mit den Schultern zucken und endlich zum nächsten Unterricht gehen. Als sie den Raum betraten war schon ein Großteil der Schüler da und auch der Professor für Zauberkunst stand schon ans Pult gelehnt. Blaise hatte ihnen drei Plätze in der ersten Reihe frei gehalten und so setzten sie sich zu ihm. Draco und Harry wohl weißlich zwischen Gabriel und Blaise, denn einen Streit wollten sie nicht unbedingt herauf beschwören. Die letzten Schüler ließen sich auf die Stühle fallen als es zum zweiten Mal klingelte.

„Erst einmal einen schönen guten Morgen. Mein Name ist Regulus Black und ich werde versuchen euch Zauberkunst bei zu bringen.“

Nachdem er die Anwesenheit kontrolliert hatte räusperte er sich gekünstelt.

„So, dann wollen wir mal sehen was ihr alles noch wisst. Nehmt alle eure Zauberstäbe raus. Ich werde euch verschiedene Zauber nennen, die ihr mir dann bitte vorführen werdet.“

Die Schüler taten wie geheißen und während Regulus einen Zauber nach dem anderen nannte, ging er durch die Reihen und kontrollierte das Können seiner Schüler. Am Ende ließ er sich stöhnend auf seinen Stuhl sinken.

„Ich frage mich wie manche es in die fünfte Klasse geschafft haben. War mein Vorgänger so ein unfähiger Holzkopf, dass sie nicht einmal Zauber der Dritten Klasse fehlerfrei ausführen können? Ich habe nur sechs Schüler bemerkt, die alle Zauber gekonnt haben und bis auf zehn, die wirklich katastrophal waren, war der Rest zwischen einem 'Mies' und einem 'Annehmbar'. Also verteile ich jeweils 20 Punkte an Mr. Nott, Mr. Zabini, Mr. Bouchon, Mr. Moon, Mr. Malfoy und Mr. Potter. Nehmen sie sich ein Beispiel an diesen sechs. Der Rest wird mir bis nächste Woche die Zauber wiederholen und dann will ich Verbesserungen sehen, ansonsten kann ich auch andere Seiten aufziehen.“ mahnte er die Schüler ernst und bevor er noch etwas sagen konnte klingelte es auch schon zum Ende der Stunde.

Die vier Freunde betraten nach dem Mittagessen den Tränkekerker und beschlagnahmten, wie auch schon in den Unterrichtsstunden am Morgen, die erste Reihe.

„Nun dann, ich bin ja mal auf meine erste Tränkestunde als Slytherin gespannt.“ meinte Harry in wirklicher Vorfreude. Während den Nachmittagen in den Sommerferien, an denen er mit Draco herum gebraut hatte, hatte er endlich entdeckt das Tränke brauen sehr wohl Spaß machen konnte. Aber er wurde von seinen Gedanken abgelenkt als er zwei sehr bekannte Gryffindors sah.

~Och nein. Ich hab ganz vergessen dass wir ja mit den Kätzchen zusammen haben.~ jammerte Harry in Gedanken, während sich Ron und Hermine in die letzte Reihe verzogen. Sie sahen irgendwie nicht sehr begeistert aus, aber bevor noch etwas passieren konnte wurde die Tür aufgestoßen und Severus rauschte mal wieder mit wehendem Umhang in den Raum, gefolgt von seinem Halbbruder André, der sich wohl gerade fragte, wie Severus es schaffte in diesem Stoffberg zu gehen ohne sich auf die Schnute zu legen. Da würde Harry ihm zustimmen, denn er hatte Professor Snapes Kleidergeschmack noch nie wirklich verstanden. Zum Glück sparte der sich dieses Mal das obligatorische „Ruhe!“ da sich sowieso niemand traute etwas zu sagen. Als die beiden Lehrer sich nun vor die Klasse stellten fiel den meisten Schülern erst die Ähnlichkeit der beiden Männer auf.

„Bevor noch die wildesten Gerüchte über Klone aufkommen, möchte ich ihnen mitteilen das Professor Bouchon und ich Brüder sind.“ stellte Severus kalt und knapp klar. Wahrscheinlich hatte genau das ein Schüler am Vormittag behauptet, ansonsten würde sich Professor Snape bestimmt nicht die Mühe machen das gleich zu verhindern. Die Idee fand Harry trotz allem doch sehr erheiternd. Kannten Zauberer überhaupt Klone? Er hätte ja zu gerne das Gesicht seines Tränkelehrers gesehen, während der Schüler ihm diesen Begriff erklärte. Ohne noch ein weiteres Wort zu verlieren verschwand Severus auch schon wieder im Vorratsraum.

„So das wäre dann jetzt geklärt.“, stellte André lächelnd fest. „Dann werde ich wohl die Information übernehmen. Also der Unterricht wird so ablaufen, dass die Schüler von Professor Snape ein Gift oder einen schwarzmagischen Trank brauen werden, während meine Schüler das Gegenmittel dazu herstellen werden. Bei harmlosen Sachen werden wir ab und zu mal einen Schüler das Gift trinken lassen um dann zu sehen wie das Gegengift wirkt. Aber natürlich werden wir das nur machen wenn keine Lebensgefahr besteht.“ erklärte Professor Bouchon fröhlich und die Schüler in den vorderen Reihen meinten ein gebrummes „Leider!“ aus dem Vorratsraum zu hören, aber wahrscheinlich hatten sie sich auch geirrt. Nur Harry und seine Freunde waren sich sicher das Professor Snape hinter der Tür, über diesen Sachverhalt ziemlich sauer war. Er hätte bestimmt gerne ein paar Gryffindors vergiftet und aus versehen das Gegenmittel vergessen. Aber da betrat dieser auch schon wieder den Raum ohne sich etwas anmerken zu lassen. Er stellte einige Zutaten auf das Lehrerpult und zauberte zwei Rezepte an die Tafel. Das eine beschrieb den ‚Süßen Tod‘ den die Slytherins brauen sollten und das andere Rezept beschrieb das Gegenmittel.

„An die Arbeit.“ befahl Professor Snape.

Also begannen die Schüler mit ihrer Aufgabe und am Ende der Doppelstunde hatten die beiden Lehrer das erschütternde Ergebnis.

„Und sie haben die Absicht in diesem Jahr an den ZAG's teilzunehmen?“ fragte Severus die Schülerschaft entrüstet. „Das wäre ja eine Zumutung und schon fast lebensgefährlich für die Prüfer.“ meinte er noch mit einem Blick zu zwei Gryffindors und einer Slytherin die es geschafft hatten ihren Kessel in die Luft zu jagen. Wobei es um die Schüler nicht schade war, dachte sich Harry, denn Parkinson war bei ihm sowieso unten durch und zu sehen wie Hermine einen Kessel hochjagt war einfach genial.

„Nur sechs von neunzehn haben es geschafft das Rezept zu lesen und es auch umzusetzen. Der Rest hat teilweise Dinge zusammen gezimmert die man nicht einmal als Tränke bezeichnen kann. Das Niveau dieses Kurses ist einfach erbärmlich. Aber immerhin gibt es auch positive Überraschungen. Oder wie würden sie das Gelingen ihres Trankes erklären Mr. Potter?“

Sofort wurde es still im Raum und alle Blicke waren auf Harry gerichtet. Es konnte doch nicht sein das Potter, der immer eine Niete in Tränke war, jetzt plötzlich so gut war. Das konnte einfach nicht sein. Doch Harry ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und sah seinen Lehrer mit einem kleinen verschmitzten Lächeln an.

„Das liegt wohl daran, Professor Snape, dass ich die Ferien bei Draco verbracht habe und er es endlich geschafft hat mir dieses Fach verständlich zu machen.“ Severus sah ihn entrüstet an, doch Harry sah genau den Schalk in seinen Augen glitzern.

„Wollen sie damit sagen das ich unfähig wäre zu unterrichten?“ Die Gryffindors freuten sich schon auf eine Schimpftirade von Snape aber Harry blieb ruhig.

„Nein ganz bestimmt nicht. Es lag wohl eher daran, dass ich mir immer alles von Granger erklären lassen habe und sie hat das immer so kompliziert gemacht, dass ich einfach nichts verstanden habe. Aber bei Draco verstehe ich endlich was ich machen muss.“ Snape nickte.

„Weiter so Mr. Malfoy. Das gibt 20 Punkte für sie und sie Mr. Potter bekommen 20 Punkte für ihren Trank. Mr. Malfoy, Mr. Bouchon, Mr. Zabini, Mr. Cullon und Mr. Peaks jeweils 10 Punkte für die Tränke. Immer hin haben sie es richtig gemacht. Der Rest schreibt mir bis zur nächsten Stunde einen Aufsatz über den Süßen Tod, seine Zubereitung und die Gefahren bei der Zubereitung. Insgesamt will ich anderthalb Meter haben.“ Er nickte seinem Halbbruder zu und verschwand mit den Zutaten wieder im Vorratsraum.

„Nun ich muss zugeben, dass auch ich mehr als enttäuscht von dem Niveau dieses Kurses bin. Ich habe ja fast die selbe Anzahl Schüler und trotzdem haben es nur ganze zwei Leute geschafft den Trank richtig zu brauen. Von den beiden Unfällen in der letzten Reihe ganz zu schweigen.“, er warf Hermine und Lavender einen enttäuschten Blick zu. „Ich geben Mr. Finnigan und Mr. Longbottom jeweils 20 Punkte dafür, das wenigstens sie es geschafft haben einen guten Trank herzustellen.“ Alle verstummten und starrten Neville ungläubig an, selbst Severus, der gerade wieder die Klasse betrat konnte sich einen überraschten Blick nicht verkneifen.

„Der Rest schreibt wie auch die Slytherins anderthalb Meter über das Gegenmittel des Süßen Tod. Und jetzt haut ab.“ entließ André die Schüler frühzeitig.

„Was fällt denen eigentlich ein?“ maulte Ron während er mit Hermine zum nächsten Unterricht ging.

„Wem denn?“ fragte Hermine schon leicht genervt.

„Diesem Bouchon, weil er uns gleich so ne riesige Aufgabe aufbrummt und Potter, weil der plötzlich Snapes Liebling ist.“ brummte er zurück und schickte einige Todesblicke zu den Slytherins die einige Schritte vor ihnen gingen.

„Er hat sich wenigstens hingesetzt und etwas gelernt, worauf du ja nicht einmal in hundert Jahren kommen würdest und obwohl ich diese Hausaufgaben auch etwas hart finde, nicht das ich sie nicht trotzdem machen würde, denke ich schon dass Professor Bouchon zumindest bei manchen von uns den richtigen Ton anschlägt.“ entgegnete Hermine darauf sachlich und kühl ohne Ron auch nur eines Blickes zu würdigen, was diesen nur noch mehr aufregte.

„Sag mal, bist du jetzt etwa auf der Seite dieses Verräters?“ fragte er sie entsetzt und ziemlich wütend.

„Ronald Weasley, schrei mich gefälligst nicht so an. Ich bin genauso wenig auf seiner Seite wie du, aber immerhin tut er etwas für die Schule. Aber es ist wirklich eine Frechheit, dass du mir so was überhaupt unterstellst.“ fauchte Hermine gereizt zurück und zum wahrscheinlich tausendsten Mal seit Harry nicht mehr bei ihnen war, begannen die beiden zu streiten. Neville konnte nur noch mit den Augen rollen und wandte sich wieder seinem Verteidigungsbuch zu. Er wollte wenigstens vorbereitet sein, wenn der Unterricht in Verteidigung begann. So achtete er auch nicht auf den Weg und rannte geradewegs in einen Slytherin hinein. Die Wucht des Aufpralls riss sie beide zu Boden und Neville sah einem äußerst überraschten Blaise Zabini ins Gesicht. Langsam rutschte ihm das Herz in die Hose. Wieso musste er ausgerechnet in Malfoys besten Freund reinrennen? Wieso nicht ein anderer Slytherin der nicht mit den Prinzen von Slytherin befreundet war? Wieso immer er? Besagter Prinz und seine anderen beiden Freunde Gabriel und Harry sahen ebenso überrascht auf das unglückliche Knäuel auf dem Boden, bis...Draco begann zu lachen. Er lachte so heftig dass er sich den Bauch halten musste.

„Du...du... dein Gesicht....sehen...genial.“ brachte er stockend heraus und versuchte verzweifelt wieder zu Atem zu kommen. Harry und Gabriel wechselten einen Blick und konnten nur mit den Köpfen schütteln. Während Draco um seine Fassung rang, halfen die beiden Blaise und Neville lieber beim Aufstehen.

„Alles O.K. Neville?“ fragte Harry freundlich und klopfte seinem ehemalige Zimmergenossen den Dreck vom Umhang.

„J...ja ich denke schon.“ Neville warf einen fragenden und auch ungläubigen Blick zu Draco der sich so langsam wieder gefasst hatte und nur noch leise vor sich hin gluckste.

„Ähm Harry? Ist...Ist Malfoy öfter so?“ fragte er vorsichtig, man wusste ja nie ob Harry schon ein echter Slytherin geworden war. Der warf nur einen kurzen, abschätzenden Blick zu seinem blonden Freund.

„Na ja, es kommt drauf an. In den Ferien hab ich ihn schon oft so gesehen, aber normalerweise reißt er sich in der Schule zusammen. Also wirst du ihn wohl so ziemlich nie wieder so erleben.“ meinte Harry mit einem Augenzwinkern zu Neville. Jedoch wurde ihre kleine Unterhaltung jäh unterbrochen.

„Harry, jetzt komm doch endlich.“ rief Draco, der bereits in der Tür zu ihrem Dunkle Künste Raum stand. Er und die anderen waren bereits weiter gegangen, also liefen Harry und Neville die kurze Strecke und standen dann im Unterrichtsraum. Dort trennte sich Neville leider von Harry um zu seinen Hauskameraden zu gehen, die sich an der rechten Wand gesammelt hatten. Harry aber ging mit seinen Freunden nach links. Denn dieser Raum hatte eine Besonderheit. Er besaß kein Mobiliar. Weder Stühle noch Tische oder eine Tafel. Es war einfach ein leerer Raum. Dann, als alle Schüler anwesend waren, erschienen auch die beiden Lehrer.

„Bon Jour Madames et Messieurs. Isch 'offe wir werden eine schöne Seit miteinander 'aben.“ Schon war klar dass Professor Magnus, der bereits als neuer Gilderoy Lockhart und als Schwarm aller Mädchen gehandelt wurde, als Frankreich stammen musste. Bei dieser Aussprache...

„Na da hast du ja Heimvorteil, was Gabriel.“ neckte Blaise doch Gabriel lächelte nur süß zurück.

„Attention! Tu devrais faire attention á ce que tu dis, mon Cheri “

[Pass auf. Du solltest darauf achten was du sagst mein Lieber.] säuselte er ihm zu, bevor er sich wieder den Lehrern zuwandte. Professor Osiris, der Gerüchten nach aus Ägypten stammen sollte, begrüßte nun seinerseits die Klasse und erklärte ihnen den Ablauf.

„In diesem Raum sind wir immer Mittwochs und Donnerstags in den Doppelstunden. Ab nächster Woche treffen wir uns montags immer einen Gang weiter. Das ist heute nur eine

Ausnahme da wir euch testen wollen. Hier wird also immer der praktische Unterricht stattfinden. Jetzt stellt euch bitte gegenüber. Wir werden uns nämlich ein wenig Duellieren, um zu testen was ihr alles könnt.“ erklärte Professor Osiris und zückte nun selbst den Zauberstab. Seine Stimme war wie alles an ihm sehr unscheinbar und doch erfüllte sie irgendwie den ganzen Raum.

Nur langsam und sehr widerwillig bewegten sich die beiden Schülergruppen auf einander zu und bildeten zwei Reihen. Harry musste leider gegen Ron antreten, was Draco Sorgen machte. Wie würde sich Harry verhalten und wie würde sich vor allem Ron verhalten? Aber leider konnte Draco dem Schwarzhaarigen nicht helfen, denn er musste sich ja selbst mit Dean Thomas messen.

„Pass auf Verräter, sonst bekommst du unsere Löwenkrallen zu spüren.“ fauchte Ron seinem ehemalige Freund hasserfüllt zu und ehe Harry irgendetwas erwidern konnte schleuderte er ihm auch schon einen Stupor entgegen. Doch Harry reagierte in Sekundenschnelle und rief: „Protego!“ Der Stupor prallte an Harrys Schutzschild ab und auch Ron wurde von den Füßen gerissen.

„Du hast dich wohl ein bisschen überschätzt.“, meinte Harry von oben auf Ron herab. „Ich habe nämlich keine bösen Krallen gespürt. Gib es doch zu, in Wirklichkeit seid ihr nur ein paar arme kleine Kätzchen.“ witzelte er und grinste Ron fies an. Doch bevor dieses Streit noch weiter eskalieren konnte, standen auch schon die Lehrer auf der Matte.

„Was ist 'ier los? Wir 'aben noch nischt erlaubt su saubern.“ fragte Professor Magnus empört und sah von Ron zu Harry und wieder zurück, während Professor Osiris Ron wieder auf die Beine zog.

„Weasley hat Harry angegriffen und der hat sich nur mit einem Protego gewehrt.“ erklärte Blaise und warf Ron einen hasserfüllten Blick zu.

„Stimmt das?“ fragte Professor Osiris nun Ron, der es aber nicht für nötig hielt zu antworten und den vier Slytherins, Gabriel hatte sich auch wieder zu Harry gestellt, Todesblicke zuwarf. „Isch werte ihr Schweigen als Zustimmung. 10 Punkte Absug wegen mutwilligen Angriffs auf einen Mitschüler und sie werden sich jetzt in eine Ecke setzen. Isch will sie heute nischt mehr sehen.“ sagte Professor Magnus kalt und zerrte Ron am Arm zur Seite. Harry sah die Professoren fragend an.

„Und mit wem soll ich jetzt üben? Nicht dass ich das bräuchte, aber nichts tun ist auch langweilig.“ fragte er.

„Isch werde mit ihnen üben.“ meinte Professor Magnus und zückte seinen Zauberstab. Harry glaubte dass Professor Osiris protestieren wollte, doch er lehnte sich nur zu Harry herüber und flüsterte ihm ein „Pass auf deinen Hintern auf.“ zu. Dann gab er das Kommando zum anfangen und nur wenige Augenblicke später war die Luft erfüllt von Flüchen und Gegenflüchen. Harry wusste erst nicht was Professor Osiris mit seinem Kommentar gemeint hatte, doch schon nach einigen Minuten wusste er es. Denn immer wieder fand Professor Magnus etwas, dass mit seinen Zaubern nicht stimmte. Mal war er zu langsam in der Ausführung, mal bewegte er den Stab falsch und immer wenn er etwas fand, das er ihm erklären konnte, stellte er sich ganz nah hinter Harry, nahm dessen Hand in seine und zeigte es ihm dann. Aber die Tatsache dass der Professor viel zu nahe an Harry heran rückte, störte dessen Konzentration erheblich. Man könnte glatt meinen dass der Professor wirklich mit allem flirten wollte, was nicht bei drei auf den Bäumen war. Und immer, wenn Professor Magnus Harry etwas zeigte meinte Harry zu sehen wie Professor Osiris ihnen böse und schon fast eifersüchtige Blicke zuwarf. Aber das war nicht das einzige was Harry an dieser Stunde irritierte. Auch trafen mehr Zauber der Slytherins nicht ihr Ziel sondern schossen an ihren Partnern vorbei. Seltsamerweise trafen diese Zauber alle immer Ron, der sich in eine Ecke gehockt hatte. Immer mal wieder musste Professor Osiris erste Hilfe bei Ron leisten und er ermahnte die Slytherins auch immer wieder zu mehr Vorsicht und doch sah Harry, wie er

Blaise anerkennend auf die Schulter klopfte, als dieser einen besonders gelungenen Brandzauber auf Ron losgelassen hatte.

„Stop! Das reicht für Heute. Alles in allem war eure Leistung recht annehmbar, daher bekommen meine Schüler jeweils 20 Punkte, obwohl ihr schon viele Zauber verschossen habt. Bitte übt das Zielen.“ bat Professor Osiris die Slytherins.

„Isch war auch sehr zufrieden, da’er bekommen meine Schüler 15 Punkte. Ihr dürft euch bei eurem Freund Ron bedanken. Ohne ihn ’ätte ich euch auch 20 gegeben. Übrigens, du darfst nun in den Krankenflügel.“ entließ er die Schüler und auch Ron der schon sehr mitgenommen aussah.

Dem fünfte Jahrgang von Slytherin waren zwei Dinge klar: Weasley würde noch seine gerechte Strafe bekommen und die Dunkle Künste Lehrer waren einfach cool.

„Echt, so kann der Unterricht ruhig weiter gehen.“ sagte Gabriel mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht.

„Ja schon, aber was hast du eigentlich am Anfang der Stunde zu mir gesagt?“ fragte Blaise, der natürlich kein Französisch konnte.

„Lern Französisch und ich sage es dir mon Cher [mein Teurer]“ erwiderte Gabriel mit einem süffisanten Lächeln.

„Hört auch mit dem Unsinn, wir sollten langsam zu Arithmantik gehen.“, ermahnte Draco die beiden.

„Und dir viel Spaß bei Wahrsagen.“ verabschiedete er sich dann noch von Harry, der in einen anderen Gang abbiegen musste.

„Ja, euch auch. Wir sehen uns später.“

„Da ich kaum glaube, dass sie bei Sibyll Trelawney irgendetwas sinnvolles gelernt haben, werde ich wohl mit den einfachsten Grundlagen anfangen müssen.“ begann Tom den Unterricht. Er durchquerte den Raum, hob den Zauberstab und zauberte seinen Namen an die Tafel.

„Mein Name ist Professor Tom Riddle. Merken sie ihn sich gut, verstanden?“

Eine der Ravenclaws hob die Hand.

„Ja, Miss Aneston?“ fragte Tom kühl.

„Verzeihen sie Professor Riddle. Es kann sein dass ich mich irre, aber ich glaube, dass ich in einem Buch mal gelesen habe das Sie-wissen-schon-Wer auch Riddle hieß. Stimmt das?“ fragte sie zaghaft, was Tom ein sadistisches Lächeln entlockte.

„Aus einem Buch, wie kann es bei einer Ravenclaw auch anders sein. Aber ja, sie haben Recht. Der dunkle Lord heißt oder hieß Riddle. Er hieß sogar Tom Riddle.“ Die Schüler zogen erschrocken die Luft ein. Tom derweil beugte sich zu dem Ravenclaw-Mädchen herunter.

„Fürchten sie sich jetzt vor mir?“ fragte er in eiskaltem Ton und sah genau wie das Mädchen anfang zu zittern.

„Scheinbar.“ stellte er enttäuscht fest, dann fixierte er Harry und schritt direkt auf ihn zu.

„Mr. Potter, fürchten sie sich vor mir?“ Bei dieser Frage konnte sich Harry ein Grinsen wirklich nicht verkneifen. Wie schön solche kleinen Spielchen doch immer waren.

„Nein Professor Riddle.“ antwortete er fest und sah seinem Vater direkt in die Augen.

„Nicht einmal, wenn ich wirklich Voldemort wäre?“ fragte Tom und ignorierte die leisen Aufschreie gekonnt. Auch Harry ignorierte die anderen.

„Dann hätten sie wohl schon längst versucht mich mal wieder zu töten. Aber selbst wenn, hätte ich keine Furcht vor ihnen.“ Toms Grinsen wurde noch sadistischer und er schien sich über die Furcht der anderen Schüler richtig zu freuen.

„Sehr Lobenswert. Nehmen sie sich an diesem jungen Mann ein Beispiel.“ sprach Tom nun endlich wieder die ganze Klasse an.

„Das ist ja auch Potter.“ murmelte ein stämmiger Hufflepuff und Harry sah genau, dass sein Vater diesen Kommentar gehört hatte, doch er ignorierte ihn einfach. Stattdessen sagte er: „Aber um sie zu beruhigen, ich teile nur den Namen des dunklen Lord. Bisher bin ich ihm noch nie begegnet. So, und nun nehmen sie ihre Bücher heraus und lesen das erste Kapitel. Danach möchte ich von ihnen genau wissen was in diesem Kapitel beschrieben wird.“ befahl Tom und sofort begannen alle Schüler zu stöhnen.